

RATGEBER  
TIERALLERGIE

# EINE HAARIGE ANGELEGENHEIT



# Was ist eine Tierallergie?

Tiere gelten als die besten Freunde des Menschen. Doch wenn der Körper auf sie allergisch reagiert, wird die Freundschaft auf die Probe gestellt. Haustiere sind – nach der Hausstaubmilbe – der zweithäufigste Allergieauslöser in Innenräumen.

**Auslöser einer Tierallergie sind meist nicht die Haare**, sondern eigentlich harmlose Eiweißmoleküle aus Hautschuppen, Speichel, Schweiß, Talg oder Urin, die am Fell haften. Nicht nur das Streicheln, auch allergenhaltiger Staub in der Atemluft löst Beschwerden aus.

Grundsätzlich kann jedes Tier mit Fell oder Federn eine Allergie auslösen. Katzen sind am stärksten allergieauslösend, Reaktionen auf Hunde sind meist weniger stark ausgeprägt. Katzenallergene haben besonders gute Schwebeigenschaften und werden sehr leicht verbreitet. Sie finden sich auch dort, wo niemals Katzen gehalten wurden. Selbst wenn die Katze abgegeben und die Wohnung renoviert wurde, sind sie noch nachweisbar. Auch Nachbars Katze kann für Betroffene ein Problem sein.



1 von 10

Menschen entwickelt eine Sensibilisierung auf Tierallergene.

## Symptome einer Tierallergie

Typische Symptome einer Tierallergie betreffen Atemwege und Augen: Juck- und Niesreiz, tränende Augen, allergischer Dauerschnupfen, Husten und Atemnot.

## Wie wird eine Tierallergie festgestellt?

Um eine Tierallergie zu diagnostizieren, führt die Allergologin oder der Allergologe zunächst ein ausführliches **Patientengespräch** und stellt Ihnen Fragen zu Ihren Beschwerden und zur Krankheitsvorgeschichte.

Es folgt ein Test, um den Allergieauslöser zu finden, meist ein **Hauttest** (Pricktest). Dabei werden verschiedene in Verdacht stehende Allergene auf die Haut aufgebracht und die Reaktion beobachtet. Ein **Bluttest** kann die Diagnose des Hauttests bestätigen.

Zusätzlich kann die Ärztin oder der Arzt die Diagnose eventuell mit einem **Provokationstest** absichern, bei dem kleine Mengen des Allergens unter Aufsicht direkt auf die Schleimhaut (z. B. der Nase) aufgetragen oder inhaliert werden.



# Wie wird eine Tierallergie behandelt?

Bei einer Tierallergie besteht die Therapie in erster Linie darin, den **Kontakt zu den auslösenden Tieren zu vermeiden**. So können eine Verschlimmerung der Beschwerden und eine Ausweitung auf die unteren Atemwege verhindert werden. Manchmal ist die einzige Lösung, das Haustier abzugeben.

Bei akuten Beschwerden können Medikamente (z. B. Antihistaminika) die Symptome kurzfristig lindern, sie aber nicht heilen.

Auch eine **Hyposensibilisierung** ist bei Tierallergien möglich. Lassen Sie sich dazu von Ihrer Allergologin oder Ihrem Allergologen beraten.

Die Hyposensibilisierung ist die einzige Behandlung, die an den Ursachen einer Allergie ansetzt und ihre Symptome langfristig verbessern kann. Dabei soll sich das Immunsystem durch regelmäßige Injektionen des Allergens unter die Haut langsam daran gewöhnen. Der Behandlungszeitraum beträgt drei bis fünf Jahre.



# Tipps für den Alltag

Wenn Sie oder ein Familienmitglied allergisch sind, ist die sinnvollste Maßnahme, das Haustier in gute Hände abzugeben.

- Tierallergene sind auch in der Öffentlichkeit weit verbreitet. Wer allergisch reagiert, sollte daher Medikamente bei sich tragen.
- Betroffene sollten nicht im selben Büroraum arbeiten wie Tierbesitzer bzw. in der Schule nicht neben ihnen sitzen.
- Wenn es sich nicht vermeiden lässt, dass Sie mit einem Tier zusammenleben, sollten Sie täglich staubsaugen, alle Oberflächen feucht wischen und das Tier im Freien ausbürsten.
- Auch Polstermöbel und Matratzen mit Rosshaar, Wolle, Angora oder Pelz können zur Tierallergie beitragen.
- Wer sich trotz Tierallergie ein Haustier wünscht, sollte sich vorab von einer Allergologin oder einem Allergologen beraten lassen, welche Tierart möglicherweise infrage kommt.

**Weitere Tipps auf [www.typischatopisch.de](http://www.typischatopisch.de)**

## Gut zu wissen:

- **Katzen** haben mit 19 identifizierten Allergenen das größte Allergiepotezial; unkastrierte Kater mehr als kastrierte oder als Katzen, dunkle mehr als helle.
- Das Allergiepotezial von **Hunden** ist geringer, ihre Allergene sind weniger aggressiv. Allergische Reaktionen schwanken zwischen Hunderassen, zwischen Männchen und Weibchen und von Tier zu Tier.
- **Nagetiere** haben ein hohes Allergiepotezial. Die Allergene von Meerschweinchen, Hamstern und Kaninchen finden sich vornehmlich im Urin. Die heftigsten Reaktionen lösen zahme Ratten und Mäuse aus.
- Auch **Vögel, Pferde** oder Nutztiere wie **Rinder, Schafe** und **Ziegen** können Allergien auslösen.



## Webtipp: Schlau klicken mit Spaß!

Neurodermitis, Heuschnupfen und allergisches Asthma hängen zusammen. Denn: Sie gehören zu den atopischen Erkrankungen.

[www.typischatopisch.de](http://www.typischatopisch.de) nimmt das Thema ganz genau unter die Lupe – jung und frisch aufgemacht: mit einem Videoclip, Patienten-Stories, einem Selbsttest, Alltagstipps und fundierten weiteren Hilfen. Wie im wahren Leben immer mit dabei: die „nervigen“ Begleiter namens Neurodermiticon, Rhiniticon und Asthmaticon.

**Klicken Sie rein!**



**#TYPISCHATOPISCH**



**Dieser Ratgeber entstand  
unter Beratung von  
Prof. Dr. med. Ludger Klimek,  
Allergiezentrum Wiesbaden,  
Präsident des Ärzteverbands  
Deutscher Allergologen e.V.**

---

**LETI Pharma – Experten für Allergie und Haut.**

**LETI Pharma GmbH**

Gutenbergstraße 10  
85737 Ismaning  
[www.leti.de](http://www.leti.de)



**Kundenservice**

Tel.: +49 (0)2302 202 86-0  
[info@leti.de](mailto:info@leti.de)